

Ein Sommer mit Hitzeüberschuss

Wetterbeobachter ermittelt drittwärmsten meteorologischen Sommer seit Aufzeichnungsbeginn

SCHWÖRSTADT (kor). Mit extremen Hitzewellen und dem nach 2003 zweitwärmsten Juni zeichnet Wetterbeobachter Helmut Kohler den drittwärmsten Sommer seit Aufzeichnungsbeginn 1864 auf. Der meteorologische Sommer 2019 brachte einen Temperaturüberschuss von 2,1 Grad, die Sonne machte 109 Überstunden und trotz eines zu niederschlagsreichen Augusts fielen 31,2 Liter pro Quadratmeter (l/m^2) zu wenig Niederschlag.

Temperaturabweichung von 2,1 Grad. Mit einem Niederschlagsdefizit von 41,8 l/m^2 war es der siebte zu trockene Monat in Folge, die Sonne machte 44 Überstunden.

Der letzte Sommermonat brachte nach sieben zu trockenen Monaten einmal einen Niederschlagsüberschuss. Mit einer zur Hochform auflaufenden letzten Woche mit sechs Hitzetagen, davon fünf in Folge, war der August 1,4 Grad zu warm, 9,5 Stunden zu sonnig und 41,2 l/m^2 zu niederschlagsreich.

Die drei Sommermonate im Vergleich zur Normperiode von 1981 bis 2010:

Niederschlagstage: 34 Tage gleich 0,5 Tage über dem langjährigen Mittel

Niederschlagsmenge: 285,8 l/m^2 , heißt 31,2 l/m^2 unter dem Mittel

Durchschnittliche Höchsttemperatur: 27,7 Grad, das sind 2,9 Grad über dem langjährigen Mittel

Durchschnittliche Tiefsttemperatur: 14,3 Grad, das sind 4,9 Grad über langjährigen Mittel

Durchschnittstemperatur: 20,3 Grad, das sind 2,1 Grad über dem langjährigen Mittel

Sommertage (ab 25 Grad): 64 Tage, 22,6 Tage über dem langjährigen Mittel

Hitzetage (ab 30 Grad): 32 Tage, 20,4 Tage über dem langjährigen Mittel

Tiefsttemperatur: 7,6 Grad am 9. Juni

Höchsttemperatur: 38,5 Grad am 25. Juli

Sonnenscheindauer: 834:55 Stunden, das sind 108:55 Stunden über dem langjährigen Mittel.

WETTER-
GESCHICHTEN

SCHWÖRSTADT

Nach dem kältesten Mai seit 1991 gab es nach dem Juni des Rekord-Hitzejahres 2003 den zweitwärmsten Juni seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Der gegenüber der Norm um 2,7 Grad zu warme und 55,5 Stunden zu sonnige erste Sommermonat war mit einem Niederschlagsdefizit von 31,6 l/m^2 bereits der sechste zu trockene Monat in Folge.

Die zweite Hitzewelle des Sommers sorgte im Juli für einen Temperaturüberschuss von 2,1 Grad. Laut Meteo Schweiz wurde in der Region nach dem zweitheißesten Juni der sechstwärmste Juli seit Messbeginn 1864 registriert. Mit der zweiten Hitzewelle des Jahres in der letzten Julidekade gab es gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 eine positive



Der Hitzesommer ist vorbei.

FOTO: MARTIN GERTEN (DPA)